

Tunis.

Vor dem Jahre 1864 wurde die Bevölkerung der Regentschaft Tunis auf 1,129,550 Mahomedaner, 250,000 Katholiken, 450,000 Israeliten, 400 Griechen und 50 Protestanten, zusammen 1,830,000 Einwohner geschätzt; der Verfasser des unten angegebenen Werkes*) glaubt jedoch, auf die ihm zugekommenen Angaben gestützt, dieselbe blofs auf etwa 1,200,000 beziffern zu müssen. Die Abnahme der Bevölkerung ist theils der zahlreichen Auswanderung ganzer Stämme nach Algerien, Tripolis, Egypten und Marokko, theils den Epidemien während der Jahre 1868 und 1869 zuzuschreiben. Als die drei wichtigsten Gegenstände der Ausfuhr landwirthschaftlicher Erzeugnisse werden Oel, Sparto und Wolle bezeichnet. Sparto (Halfa), eine ohne Anbau gedeihende Pflanze, wird zu Seilen, Matten und Körben verarbeitet. Man kannte ihren Werth früher nicht in Europa. Erst im Mai 1871 erfolgte die erste Sendung nach Genua und seitdem hat sich der Export auf 300,466 Ctr. gesteigert, u. z. 254,170 Ctr. nach England, 24,296 Ctr. nach Frankreich und 22,000 Ctr. nach Italien. Der Werth der Ausfuhr der genannten drei Artikel während des Jahres 1871 betrug: Olivenöl 6,326,480, Sparto 2,266,408, Wolle 2,080,205 Piafter; jener des Gesamtexportes 17,332,045 Piafter, gegenüber einer Einfuhr für 12,427,019 Piafter. Die Industrie deckt kaum den Bedarf der vielen Zweige derselben im Inlande und erzeugt, mit Ausnahme etwa von Woll- und Seidengeweben, als Decken, Shawls, Schärpen und Fesse, fast nichts fürs Ausland. Kurzwaaren, Papier, Maschinen und Transportmittel, wissenschaftliche Instrumente, Stein- und Glaswaaren müssen durchgehends aus der Fremde bezogen werden. Der Verkehr mit dem Inlande wird mittelst Caravanen und mit dem Auslande sowie längs der Küste mittelst Segel- und Dampfschiffe betrieben; seit kurzem besteht jedoch eine von einer englischen Gesellschaft erbaute Tramway-Eisenbahn zwischen Goletta, Tunis, Bardo und Marfa. Die in neuester Zeit errichtete Telegraphenlinie verbindet Tunis mit Goletta, Bardo und den vorzüglichsten Städten der Regentschaft, sowie diese mit dem europäischen Festlande. Tunis hat auch eine kleine Börse für alle Handels- und Finanzgeschäfte, mit denen sich fast ausschliesslich nur Ausländer befassen.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Es ist zu bedauern, dafs der zur Orientirung in den so überaus interessanten Gallerien der nordamerikanischen Freistaaten veröffentlichte Specialkatalog sich auf eine blofse Nomenclatur beschränkt, ohne, gleich den meisten Verzeichnissen, von statistischen Bemerkungen begleitet zu sein. Die 26. Gruppe ist allerdings reich an dergleichen Nachweisen, allein sie betreffen meistens die Verhältnisse früherer Perioden. Einer der neuesten ist das umfangreiche Tabellenwerk „The statistics of the population of the United States“, welches nach der letzten Zählung im Jahre 1870 die Bevölkerung mit Auschluss der dabei aufer Acht gebliebenen indischen Stämme auf 38,115,641 Einwohner angibt. Die Bevölkerung hat sich demnach während des letzten Decenniums um 6,931,897 oder um 22,22% vermehrt. — Bekanntlich wird in den Vereinigten Staaten das Schulzwangs-System mit weit gröfserer Strenge als sonst irgendwo gehandhabt. Man geht dort mit Recht von dem Grundsatze aus, dafs nur durch die Schule eine als nothwendig erachtete allgemeine Bildung der Nation erwirkt werden könne. Diefem Streben ist es wohl auch in der That zu verdanken, dafs die Zahl der Schulen und Zöglinge sowie der Lehrer derselben ein Verhältnifs zur Einwohnerzahl aufweist, wie es sicherlich in keinem anderen Lande zu finden sein wird. Es bestanden nämlich in den Vereinigten Staaten im Jahre 1870

*) Rapport statistique — économique sur la régence de Tunis, d'après les renseignements donnés par M. J. Valensi.